



Die sogenannten »Kleinen Fächer«

Viele Themen, großes Engagement

Seite 14

Science, not Silence

Diskussion über Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit in der Reihe „Diskursraum – Wissenschaft in Geschichte und Gesellschaft“.

2

1 700 Seiten – monumentale Studie

Matthias Lutz-Bachmann über das neueste Werk von Jürgen Habermas.

5

Kampf gegen Alzheimer und Autoimmunerkrankungen

Jasmin Hefendehl und Andreas Schlundt werden durch das Emmy Noether-Programm gefördert.

6

Wahlbekanntmachung

Informationen zu den Wahlen der Fachbereichsräte, Fachschaftsräte und des Studierendenparlaments.

16-18

Verkehrswende – nur wie?

Beim Mercator-Science-Policy-Fellowship-Programm traf wieder Wissenschaft auf Politik und Verwaltung.

19

Editorial

Liebe Uniangehörige, liebe Freundinnen und Freunde der Goethe-Uni,

kurz vor Jahresende ist die richtige Zeit, Bilanz zu ziehen – privat, beruflich, institutionell: Was ist gelungen, woran wollen wir noch arbeiten? Zunächst hoffe ich, dass Sie, unsere „Erstis“, für Ihren persönlichen Studienstart an der Goethe-Uni eine „positive Bilanz“ ziehen. Wir tun alles, damit das so bleibt. Auch die „großen“ Erfolge gehören zur Bilanz: Pünktlich zum Jahresende erhielt unser Zentrum für Finanzmarktforschung SAFE den formalen „Ritterschlag“ als neues Leibniz-Zentrum. Herzlichen Glückwunsch an Jan Pieter Krahn und sein Team! Mein persönliches Highlight 2019 war Jürgen Habermas' Geburtstags-Vortrag zum 90., dem mehr als 3 000 Menschen folgten. Hätten Sie gedacht, dass Philosophie so viele Menschen mobilisiert? Woran wir 2020 in jedem Fall weiter arbeiten: eine U-Bahn-Haltestelle für den Campus Westend! Da haben wir zusammen mit dem AstA einen guten Start hingelegt; aber um unser Ziel zu erreichen, brauchen wir 2020 weiter Rückenwind. Jetzt aber wünsche ich Ihnen und Ihren Familien erst einmal eine erholsame Zeit, frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität



Johann Wolfgang Goethe-Universität | Postfach 11 19 32 60054 Frankfurt am Main | Pressesendung | D30699D Deutsche Post AG | Entgelt bezahlt

www.unireport.info

SAFE in Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen

Mitgliederversammlung stimmte Aufnahme des Finanzforschungszentrums an der Goethe-Universität Frankfurt ab 2020 zu.

Das LOEWE-Zentrum SAFE („Sustainable Architecture for Finance in Europe“) im House of Finance an der Goethe-Universität ist in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen worden. Die Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft fasste Ende November einen entsprechenden einstimmigen Beschluss. Damit wird SAFE ab dem 1. Januar 2020 zu einem von Bund und Ländern geförderten Leibniz-Institut. Der Name des Instituts wird „Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE“ lauten. SAFE widmet sich der interdisziplinären Erforschung der Finanzmärkte und ihrer Akteure in Europa sowie einer wissenschaftsbasierten, unabhängigen Politikberatung. Das Institut setzt auf die Zusammenarbeit von Forscherinnen und Forschern aus den Wirtschaftswissenschaften und der Rechtswissenschaft sowie der Politikwissenschaft und der Soziologie.

Kooperation mit vielen Disziplinen der Goethe-Universität

Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt, betonte: „SAFE ist das Ergebnis der hervorragenden, international sichtbaren Finanzmarktforschung der Goethe-Universität in den letzten 10 bis 15 Jahren. Schön, dass die Kompetenz unserer Forschenden rund um Jan Pieter Krahn und seine MitstreiterInnen mit der Aufnahme als Leibniz-Institut nun noch weitere Entfaltungsmöglichkeiten gewinnt. Gerade in der auf dem Campus der Goethe-Universität möglichen engsten Kooperation mit den

Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, aber auch anderen Sozial- und Geisteswissenschaften, werden weitere wegweisende Impulse für Forschung, Lehre und Politikberatung entstehen. Zugleich werden wir – Universität und SAFE – auch weiterhin intensiv dafür arbeiten, dass immer mehr Menschen verstehen, wie die Zusammenhänge und Regulierungslogiken rund um Geld und Finanzen funktionieren und gestaltbar sind.“

„Wir freuen uns über den Beschluss der Mitgliederversammlung und die damit verbundene offizielle Aufnahme von SAFE in die Leibniz-Gemeinschaft. Als Leibniz-Institut können wir SAFE als starke Forschungsgemeinschaft dauerhaft weiterentwickeln“, sagte Jan Pieter Krahn, Direktor von SAFE und Professor für Kreditwirtschaft und Finanzierung an der Goethe-Universität Frankfurt. Das Institut werde die enge Zusammenarbeit mit der Universität fortsetzen – als Basis für wissenschaftliche Spitzenleistungen in einem gesellschaftlich hoch relevanten Themenbereich. SAFE wurde 2013 als Kooperation der Goethe-Universität Frankfurt und dem Center for Financial Studies (CFS) gegründet. Im September 2017 hatte das Land Hessen die Aufnahme von SAFE in die Leibniz-Gemeinschaft beantragt.

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 95 selbstständige Institute aus verschiedensten Fachbereichen, die insgesamt rund 20 000 Personen beschäftigen, darunter 10 000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Im Bereich der Wirtschaftswissenschaften gehö-

ren das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), das ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München, das Institut für Weltwirtschaft (IfW), das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sowie das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung dazu.

Impulse für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Angela Dorn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst des Landes Hessen, zeigte sich zuversichtlich, dass SAFE auch in der Leibniz-Gemeinschaft national und international wichtige Impulse für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg zu einer weniger krisenanfälligen und zukunftsfesten Organisation der Finanzmärkte setzen werde. Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, sagte, dass die Aufnahme von SAFE in die Leibniz-Gemeinschaft ein sehr wichtiger Schritt für die deutsche und europäische Finanzmarktforschung sei; Prof. Dr. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, freut sich über die Aufnahme von SAFE in die Leibniz-Gemeinschaft: Mit seinem besonderen Fokus auf Politikberatung erfülle SAFE den Transfergedanken der Leibniz-Gemeinschaft, mit ihren Erkenntnissen nutzbringend in die Gesellschaft hinein zu wirken.

<https://safe-frankfurt.de>